Gruppenreise nach Harlesiel - 24. September bis 1. Oktober 2025

In jedem Jahr versucht der Seniorenbeirat der Telekom Berlin 1 eine Gruppenreise zu organisieren, wenn sich genügend Teilnehmer einfinden, damit die Kosten auf möglichst viele Köpfe verteilt werden können. Ziel der Reise ist ein Feriendorf des Erholungswerks von Post, Postbank und Telekom. Dabei bietet die Zentrale in Stuttgart ein Programm an, das genügend Raum für weitere Aktivitäten lässt, die vom ausrichtenden Seniorenbeirat ergänzt werden können. So ergibt sich eine Mischung aus Touren mit dem Bus, Wanderungen bzw. Spaziergängen und Ruhetagen.

In diesem Jahr war Harlesiel das Ziel der Reise, ein Vorort der Kreisstadt Wittmund in Ostfriesland. Wie der Name schon sagt, der Ort liegt an der Harle, einem Fluss, der von Wittmund in die Nordsee fließt und durch ein Siel (einem verschließbaren Fluttor) weitgehend vor Ebbe und Flut geschützt ist. Denn abhängig von Wind und Mondstand ergibt sich alle 6 1/2 Stunden ein Hoch- und Niedrigwasser, das die Schifffahrt auf dem Fluss beeinflusst und ggf. auch zu Hochwasser im Binnenland führen kann. Das letzte Sieltor an der Harle wurde in den frühen 1950er Jahren gebaut. Zu dieser Zeit entstand die Siedlung Harlesiel und danach das Dorf des Erholungswerks.

Unsere Busfahrt ging am **Mittwoch** mit 24 Teilnehmern vom Zentralen Omnibusbahnhof ZOB in Berlin über Hannover und Bremen in ca. 7 Stunden Fahrzeit und 2 Pausen bis ans Ziel. Vier weitere Reisende sind mit dem eigenen PKW angereist, so dass unsere Gruppe insgesamt 28 Teilnehmer umfasste. Untergebracht waren wir in 2-Familien-Häusern. Zum Frühstück mussten wir in ein örtliches Hotel gehen, das etwa 10 Minuten entfernt war. Abends wurden wir mit dem Bus zum Kurhaus von Carolinensiel gefahren, wo wir unser Abendessen in Willi's Restaurant einnahmen. Die Entfernung zum Feriendorf beträgt etwa 1 1/2 km, also ca. 25 Minuten Fußweg. Leider ist der Weg nicht beleuchtet und die Sonne ging ja schon früh unter. Daher sind die Meisten von uns auch den Rückweg mit dem Bus gefahren.

Der erste Ausflug am **Donnerstag** führte uns nach **Emden und Aurich**. Fritz, der Führer fuhr mit uns und gab uns Erläuterungen über Land und Leute. Emden ist die Hafenstadt an Ems und Dollard (die Bucht an der Emsmündung). Wer aufmerksam die Zeitung liest, wird schon etwas von den Kreuzfahrtschiffen gelesen haben, die in Papenburg gebaut werden und über die Ems in die See gelangen. Nach einer ausführlichen Hafensrundfahrt und einem Fischbrötchen sind wir weiter nach Aurich gefahren, wo wir das Leben in einer ostfriesischen Kleinstadt erleben konnten. Zum Abendessen waren wir wieder zurück.

Am **Freitag** sind wir hinter dem Deich durch die Marsch in 2 Gruppen und zeitweise gegen eine ordentliche Briesse zum Bauerncafé Schild gewandert, wo wir nach 1 bzw. 2 1/2 Stunden ankamen. Dort haben wir die Backkunst der Friesen bei Kaffee oder Tee erkundet und schätzen gelernt. Ulli hat uns noch einen Marillenschnaps zur Verdauung beschert, bevor es zu Fuß wieder zurück ging.

Am **Samstag** stand ein Spazierweg nach Carolinensiel auf dem Programm. Dieses Städtchen liegt etwa eine halbe Stunde oberhalb von Harlesiel an der Harle. Es entstand, nachdem die Preußen die Friedrichsschleuse mit Siel um 1550 und den Deich erbauten. Heute ist der Hafen ein Museumshafen, leider noch eine einzige Baustelle. Der **Sonntag** war frei. Viele haben die Zeit genutzt, um den Strand von Harlesiel zu erkunden oder sind in einen der Nachbarorte gefahren.

Der zweite gemeinsame Ausflug am **Montag** führte uns über Norddeich und die Fähre nach **Norderney**, der zweitgrößten ostfriesischen Insel. Es ist eine Insel der Gegensätze, zwischen dem alten überlaufenen Kaiserbad auf der einen Seite und den einsamen Sanddünen auf der anderen. Das Inselbähnchen führte uns dort quer hindurch, bis wir wieder viel zu früh mit der Fähre zurück mussten.

Am **Dienstag** sind wir in einem öffentlichen Bus in den Nachbarort Neuharlingersiel gefahren. Dort bildeten sich je nach Interessenlage kleine Grüppchen, die den Ort und Hafen erkundeten oder auch weiter zur Kreisstadt Esens fuhren. Zum Abendessen und zur gemeinsamen Manöver-Kritik waren jedoch alle wieder zurück. Denn schon am nächsten Morgen um 8.00 Uhr sollte uns der Bus wieder nach Berlin bringen. Zurück bleibt die Erinnerung an eine schöne erholsame Zeit in guter Stimmung, an nette und ruhige Menschen, an eine flache Landschaft, an ein wenig Wind und überwiegend schönes Wetter.

Peter N.